

Blitzlicht

Wo geht's langsamer?

Da versprechen sie einem das Blaue vom Himmel, diese Plakate: Nur 39.95 Franken pro Monat für das «allerschnellste» Internetabo etwa. Es habe eine «atemberaubende Geschwindigkeit». Dass Werbeversprechen aber nicht immer eingehalten werden, ist eine Binsenwahrheit. Das stelle ich momentan auch bei einem grossen Mobilfunk- und Internetanbieter fest.

Dessen Werbekampagne suggeriert mir auf meinem Veloweg zur Arbeit täglich via Plakate, dass sein Internetangebot das beste ist. Wer es «langsam» möge, solle besser bei der Konkurrenz bleiben. Mittlerweile ignoriere ich die Plakate, weiss ich doch um den Wahrheitsgehalt. Seit knapp drei Monaten versuche ich, ebendieses Abo zu bestellen. Und seit dann geschieht von Seiten des Konzerns: nichts.

Meine Adresse sei für die gewünschte Internetverbindung noch nicht verfügbar. Es fehle am Anschluss. Man arbeite daran und melde sich, sobald sich daran etwas ändere, heisst es. Nun weiss ich aber, dass die gewünschte Glasfaserverbindung bei anderen Anbietern erhältlich ist, es also nicht am Anschluss liegen kann.

Doch interessiert das jemanden beim Unternehmen? Anscheinend nicht. Es seien komplizierte Vorgänge, die längere Zeit in Anspruch nehmen können, teilt der Kundendienst mit. Noch besser bei der Pressestelle: Diese reagiert auf meine Feststellungen nicht einmal. Da bleibe ich doch besser bei der Konkurrenz, dort geht's nicht ganz so langsam.



Matthias Stadler
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Demnächst

Heimatspeisen im «Chessi»

Sarnen Essen, Musik, Gemeinschaft – wo beginnt Obwaldner Heimatküche und wo endet sie? Einmal im Monat kochen Personen aus der Obwaldner Bevölkerung – egal, ob Alteingesessene oder Neuzugezogene – ihre Heimatspeisen. Heute Samstag ab 17.30 Uhr im «Chessi» an der Seestrasse 1 in Sarnen. Ohne Voranmeldung, mit Kollekten. Informationen unter www.chessi.ch

Rechtzeitig einladen

Wenn Sie einen Anlass organisieren, über den es sich zu berichten lohnt, sind wir froh, wenn Sie uns rechtzeitig einladen. Im Idealfall ist das mindestens sieben bis zehn Tage vorher. Das erleichtert uns die Planung und erhöht Ihre Chance, dass wir jemanden delegieren können.

SVP sagt trotz «Bauchweh» Ja

Nidwalden Der Bau einer neuen, dreistöckigen Halle für den Kanton und die Armee war an der Versammlung der SVP umstritten. Dennoch empfiehlt die Partei, die 20-Millionen-Vorlage an der Urne anzunehmen.

Oliver Mattmann
oliver.mattmann@nidwaldnerzeitung.ch

Es war eine lebhafte Diskussion, die sich die etwas mehr als 50 SVP-Mitglieder an der Parteiversammlung vom Donnerstagabend in Buochs lieferten. Die Volkspartei hatte zu entscheiden, ob sie am 23. September den Bau einer neuen Halle mit Tiefgarage, Einstellplätzen sowie Zeughaus, Verwaltungs- und Ausbildungsräumlichkeiten südlich des Kasernenareals Wil bei Stans für brutto 20,2 Millionen Franken unterstützen will. Am Ende legte die SVP die Ja-Parole für den sogenannten Ersatzbau Süd fest – allerdings leicht zähneknirschend und alles andere als deutlich.

Mehrere Votanten kritisierten den Verschleiss «von bestem Kulturland» – es braucht rund 4100 Quadratmeter – und bezeichneten das Projekt als «Luxuslösung», an der sich der Kanton mit 11,1 Millionen beteiligen soll. Die restlichen 9,1 Millionen trägt der Bund, der die ebenerdige Fahrzeughalle und Ausbildungs-/Büro Räume im 2. Obergeschoss nutzen wird. «Es ist dis-

kutabel, ob dieser «Rolls-Royce» wirklich nötig ist», meinte etwa Fraktionschef Peter Wyss. Er habe von Beginn an ein schlechtes Bauchgefühl gehabt. Das Projekt habe eine Zusatzschleife im Landrat nehmen müssen, vor allem auch, weil die künftige Nutzung des bestehenden Zeughauses noch ungewiss ist, und komme nun praktisch wieder im gleichen Kleid daher. Architekten hätten ausgeführt, dass man einen solchen Bau auch günstiger haben könne, fügte Parteipräsident Christoph Keller an. Mittlerweile stehe entlang der Strasse in Richtung Engelberg ein Betonklotz nach dem anderen, nun sei es an der Zeit, «Stopp zu sagen», meinte ein anderes SVP-Mitglied. Von den anwesenden Landräten wurde ins Feld geführt, man habe dem Beschluss im Kantonsparlament auch deshalb zugestimmt, um das Projekt nicht schon zu beerdigen, sondern die Bevölkerung abstimmen zu lassen.

Wertschöpfung und Arbeitsplätze als Argument

Eine Mehrheit der SVP-Mitglieder sah auf der anderen Seite ein,

«Es ist diskutabel, ob dieser «Rolls-Royce» wirklich nötig ist.»



Peter Wyss
SVP-Fraktionschef

dass nicht nur die Armee mit dem Wegfall «ihrer» Halle auf dem Flugplatz, sondern auch der Kanton und die Gemeinde Oberdorf verschiedenste Bedürfnisse haben, die es zu berücksichtigen

gelte. Weiter wurden die Arbeitsplätze und die Wertschöpfung hervorgehoben, die das Militär in der Region generiere. Die Armee zahle Nidwalden jährlich rund 3,5 Millionen Franken für Mieten des Waffenplatzes und von Räumen oder für Dienstleistungen in der Logistik. Würde die Vorlage abgelehnt, sei ein Neubau neben dem heutigen Zeughaus wahrscheinlich, meinte Landrat Armin Odermatt. Auch dieser würde Millionen Franken verschlingen und wäre nicht «das Gelbe vom Ei». Zudem wurde positiv hervorgehoben, dass man am favorisierten Standort mit einem mehrstöckigen, kompakten Bau annähernd das Optimum aus der benötigten Fläche heraushole.

Wenn auch mit etwas «Bauchweh», wie es Präsident Keller formulierte, rangen sich die SVP-Mitglieder schliesslich zu einem Ja durch, mit 28:20 Stimmen bei drei Enthaltungen.

Hinweis

Im gestrigen Interview mit Karin Kayser (Seite 25) wurde die Fläche für den Bau fälschlicherweise mit 41 000 statt 4100 m² angegeben.

Totale Ablehnung

Abstimmungen Die nationalen Vorlagen vom 23. September fielen an der SVP-Parteiversammlung deutlich durch. Nationalrat Peter Keller betonte beim Gegenentwurf zur Veloinitiative, dass die SVP nicht gegen das Velofahren oder die Realisierung neuer Velowege sei, doch sei dies bereits heute bei den Kantonen und Gemeinden gut aufgehoben. «Man muss sich fragen, was die Abstimmung überhaupt soll», so Keller. Mit 50:0 Stimmen war das Nein-Verdikt eindeutig. Mit demselben Stimmenverhältnis fasste die SVP auch die Nein-Parole zur Initiative zur Ernährungssouveränität. Als «völlig unnötig» bezeichnete Landwirt Walter Odermatt die Fair-Food-Initiative. Das Resultat wären mehr Bürokratie und höhere Produktionskosten. Christoph Keller ergänzte, jeder, der möchte, könne Fair-Food kaufen. Es brauche keine Vorschriften. Mit 51:0 wird die Vorlage abgelehnt. (om)

«Seefeld» bleibt in einheimischer Hand

Sarnen Barbara und Hansi Burri-Ming aus Wilen führen seit über sechs Jahren das zur Badeanlage Seefeld gehörende Restaurant. Nun wurde der Mietvertrag verlängert.

Der Einwohnergemeinderat Sarnen zeigt sich erfreut darüber, dass Barbara und Hansi Burri Ming mit ihrer regionalen Verankerung das Restaurant Seefeld weiterführen werden. Der Mietvertrag wurde bis Ende Dezember 2023 verlängert, wie es in einer Mitteilung heisst. Damit sei die Basis für eine weitere gute Zusammenarbeit gegeben.

Das Restaurant liegt direkt am Ufer des Sarnersees. Das Wirtespaar möchte das Lokal weiterhin zu einem Treffpunkt für viele machen, schreibt der Gemeinderat weiter. «Wir freuen uns sehr, dass wir diesen wunderschön gelegenen Betrieb weiterführen können», lässt sich Barbara Burri zitieren.

Restaurant soll beliebter Treffpunkt bleiben

«Als Einwohnerin von Sarnen ist es mir ein echtes Anliegen, das



Das Restaurant Seefeld bei der Eröffnung im Jahr 2011.

Archivbild: Markus von Rotz

Restaurant Seefeld in der bisherigen Tradition und mit der bekannten Gastfreundschaft weiterzuführen und Sorge zu tra-

gen, dass dieses Restaurant auch in Zukunft ein beliebter Treffpunkt für alle bleibt», erklärt Barbara Burri gemäss der

gestrigen Mitteilung weiter. Das Restaurant Seefeld ist saisonal jeweils von März bis Oktober geöffnet. (pd/red)

Samstag

Nidwalden, 1. 9.

Büren

50-Jahr-Jubiläum Bruderklausenkirche Büren: der Kapellrat lädt alle an den «Laangen» Tisch Büren ein, Pick-Nick-Korb einpacken und kommen, Kirchenplatz, 16.00-22.00

Klewenalp

Klewenjass: Schieberjass mit zugelostem Partner, Rest. Panorama, 13.30

Stans

Antik- und Flohmarkt: OK Flohmarkt Stans, Tellenmatt, 10.00-16.00
Projekt «Stimmenmeer»: Orchesterverein Nidwalden, Werke von J. Pachelbel, H. Purcell, G. Gabrieli, T. L. da Victoria und A. Stradella. Solisten: M. Würsch, Trompete, J. Gander, U. Sulzer-Scherer, Orgel, Pfarrkirche,

19.30-20.30

Zwei Monate Gefängnis für ein paar kecke Worte: Vortrag von Peter Steiner. Die militärgerichtliche Verurteilung des Zivilisten Gottlieb Scheuber, Kollegi-Aula, 10.00

Obwalden, 1. 9.

Alpnach

Schweizer Meisterschaft Modellflug Full Scale: die Elite der Schweizer Modellflugpiloten, Motor, Jet, Helikopter, trifft sich in Obwalden; Infos: www.mgow.ch/f4c, Flugplatz, 8.00-19.00

Engelberg

Kapelle Reto Blättler: volkstümliches Konzert, Rest. Bänklialp, 19.30

Flüeli-Ranft

Kammermusik-Festival «erstKlassik am Sarnersee»: Infos und VV: www.erstklassik.ch, Kapelle

Giswil

Inspiration in Form und Farbe: offenes Atelier. Karl Köpflig gibt einen Einblick in sein künstlerisches Schaffen, Atelier Schlossmattli, 10.00-18.00

Kerns

Kultlinien: der Sarner Bildhauer Kurt Sigris hat verschiedene Kultlinien in der Zentralschweiz entdeckt. Ein mobiles Ausstellungs- und Informationsprojekt, Pfarrkirche

Sonntag

Nidwalden, 2. 9

Buochs

Tanzcafé: Schwing dein Tanzbein unter fachkundiger Begleitung, Infos: www.tanz-eifach.ch, Faden 3, 14.00-17.00

Sonntag

Obwalden, 2. 9

Alpnach

Meisterkonzerte Alpnach, Bolshoi – From Moscow with Love: 12 Geiger des Bolshoi Theater, www.ticketino.com, Pfarrkirche St. Maria Magdalena, 17.00
Schweizer Meisterschaft Modellflug Full Scale: die Elite der Modellflugpiloten trifft sich in Obwalden; Infos: www.mgow.ch/f4c, Flugplatz, 8.30-17.00

Engelberg

Festgottesdienst mit Vokalmusik: Werke von John Taverner u.a., Klosterkirche, 9.30-11.00

Grafenort

Konzert «Händs mitenand scheen»: Volkslieder mit dem Gesangsensemble Capella Nova Unterwalden; www.grafenort.ch, Herrenhaus, 11.00-12.00

Mürgstrasse: Sanierung beginnt

Stans Die Mürgstrasse im Bereich des Kollegiums und des Kapuzinerklosters wird vom Kanton instand gesetzt. Die Arbeiten beginnen am kommenden Montag und dauern bis Mitte Dezember. Wie das Amt für Mobilität in einer Mitteilung schreibt, ist während dieser Zeit die Mürgstrasse nur beschränkt befahrbar. Für die Zufahrt zum Kollegium Stans wird eine provisorische Erschliessung eingerichtet.

Gleichzeitig wird durch die Gemeinde Stans beim Kapuzinerkloster noch bis im Oktober eine unterirdische Retentionsanlage erstellt und die umliegenden Wasserleitungen saniert oder ersetzt. Je nach Bedarf wird zur Verkehrsregelung eine Ampel oder ein Verkehrsdienst organisiert. Wie das Amt für Mobilität weiter schreibt, soll der Verkehr so wenig wie möglich beeinträchtigt werden und die Erschliessung des Kollegiums sowie der betroffenen Liegenschaften grundsätzlich jederzeit möglich sein. Kurzzeitige Sperrungen würden rechtzeitig kommuniziert. (red)

Demnächst

Matinee-Konzert «Händs mitenand scheen»

Grafenort Das Gesangsensemble Capella Nova Unterwalden, mit Rita Barmetter, Sopran, Alexandra Buscher, Alt, Armin Würsch, Tenor und Tobias Wurmehl am Bass, gastiert morgen Sonntag um 11 Uhr im Herrenhaus. Das Quartett singt die schönsten Volkslieder aus der Schweiz und Europa. Die Leitung hat Peter Scherer. Eintritt: 25 Franken, Reservation: info@grafenort.ch, Infos unter www.grafenort.ch. Die Café-bar ist ab 10 Uhr geöffnet und bietet auch nach dem Konzert Gelegenheit für Begegnungen.